

**Bezirksleitung des Bezirks Nord
Kreisvorstände der Kreise Hersfeld-
Rotenburg, Kassel, Marburg-
Biedenkopf, Schwalm-Eder-Kreis,
Waldeck-Frankenberg u. des Werra-
Meißner-Kreises**

28.05.2024

**An die Präsidien des DTTB und des HTTV
Sowie an alle Bezirksleitungen und Kreiswarte des HTTV**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Namen der Bezirksleitung Nord, der Kreisvorstände, der Vereine und Spielerinnen und Spieler der Kreise Hersfeld-Rotenburg, Kassel, Marburg-Biedenkopf, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner schreiben wir diesen offenen Brief an das Präsidium des Deutschen Tischtennisbundes, das Präsidium des Hessischen Tischtennisverbandes, sowie alle Bezirksport- und Kreiswarte der anderen Bezirke und Kreise des Hessischen Tischtennisverbandes.

2021 wurde die Einführung der Turnierlizenz beschlossen. Im März 2024 sind erstmals die Rahmenbedingungen für die Turnierlizenz und der Starttermin an der Basis der Tischtennis-Gemeinde bekannt geworden. Weder Spielerinnen und Spieler noch Vereine oder die Verbandsgremien auf Kreis- und Bezirksebene wurden zwischenzeitlich in die Diskussionen und Planungen mit einbezogen. Es wurde zwar immer wieder darüber geredet, dass eine Turnierlizenz eingeführt werden solle, aber über Details wurde nicht gesprochen. Die Reaktionen von Spielerinnen und Spielern haben nicht lange auf sich warten lassen. Neben erheblicher Kritik, welche über persönliche, telefonische Gespräche, auf elektronischem Wege oder in sozialen Medien geäußert wurden, wurde auch eine Petition ins Leben gerufen, welche mittlerweile von mehr als 6500 Personen unterzeichnet wurde. Neben Spielerinnen und Spielern werden wir als Kreisvorstände und Bezirksleitungen mit die ersten sein, welche bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften unmittelbar von den Turnierlizenzen betroffen sein werden, und die Konsequenzen ausbaden müssen.

Wir halten die Turnierlizenz, wie sie in der derzeitigen Form kommen soll, für eine erhebliche Gefahr für die Turnierlandschaft, wie wir sie kennen. Nachfolgend sind unsere Kritikpunkte aufgeführt:

1. Die Turnierlizenz setzt eine Mitgliedschaft bei myTischtennis voraus. Das bedeutet, dass die Teilnahme bei Turnieren nicht mehr möglich ist, ohne dass ein Mitgliedskonto bei einem Drittanbieter privat angemeldet wird.
2. Die Turnierlizenz ist kostenpflichtig. Neben den Startgeldern soll nun eine weitere Kostenbelastung dazukommen, die außerdem noch zweimal im Jahr bezahlt werden muss. Erst im letzten Jahr hat der HTTV die Startgelder in den Erwachsenen- und Senioren-Spielklassen von 8,00 € auf 12,00 €, bei Hessischen Meisterschaften gar auf

20,00 € erhöht. Auch diese Erhöhung war nicht angekündigt und hat die an Turnieren teilnehmenden Spielerinnen und Spieler wie aus heiterem Himmel getroffen. Ein Rückgang der Teilnehmerzahlen war festzustellen.

3. Die Turnierlizenz ist für alle Turniere verpflichtend, das bedeutet auch für Kreis- und Bezirksmeisterschaften. Diese Turniere sind zum Großteil reine Turniere der Basis, es geht um den Spaß am Spielen. Wir befürchten, dass die Teilnehmerzahlen weiter erheblich nach unten gehen werden. Damit einher geht auch eine sinkende Attraktivität für Vereine, sich um die Ausrichtung der Turniere auf Kreis- und Bezirksebene zu bewerben. Im Kreis Kassel wurde auf Grund der vielfältigen Reaktionen der Basis bereits das traditionsreiche Turnier in Ihringshausen im Juli abgesagt und der vorgesehene Ausrichter der Kreis-Einzel-Meisterschaften der Erwachsenen-Spielklassen hat die Veranstaltung an den Kreisvorstand zurückgegeben. Beiden Vereinen ist das Risiko zu groß die normal üblichen Vorbereitungen und Investitionen zu treffen und dann nur vor wenigen Spielerinnen und Spielern in einer fast leeren Sporthalle zu stehen. Soll am Ende der Kreisvorstand alle Turniere ausrichten? Oder die Bezirksleitung oder das Präsidium des HTTV? Werden bei sinkenden Teilnehmerzahlen wieder die Startgelder angehoben? Wir erwarten eine Kettenreaktion, die die Turnierlandschaft komplett zerstören wird.
4. Was passiert, wenn Spielerinnen und Spieler ohne Turnierlizenz zu einem Turnier kommen? Während der Videokonferenz, welche zur Klärung von Fragen ausgestrahlt wurde, kam die Bemerkung, dass der Ausrichter einen Stand einrichten könnte, an welchem zusammen mit den Starterinnen und Startern ohne Turnierlizenz die Einrichtung derselben erklärt werden soll. Uns stellt sich nun die Frage, wer diesen Stand betreiben soll. Weder der Kreis- oder der Bezirksvorstand als Turnierleitung oder die Vereine als Ausrichter haben die Kapazitäten um weitere Personen für derartige Aufgaben abzustellen, geschweige denn das Knowhow und auch vielerorts nicht die dazu notwendigen technischen Möglichkeiten wie Internet in den Sporthallen. Wir schätzen, dass ca. 20 % „Spontanstarter“ sind. Diese Spielerinnen und Spieler planen nicht zwangsläufig, ein Turnier zu besuchen und fassen ihren Entschluss erst kurz vor Turnierbeginn, z.B. nach Wetterlage. Diese haben in der Regel keine Turnierlizenz und müssten sie jedoch vorher beantragen. Aus Erfahrungswerten lässt sich problemlos sagen, dass diese Spontanstarter nicht daran denken werden, sich diese vorher zu besorgen. Somit können sie nicht teilnehmen und werden von Anfang an abgeschreckt, überhaupt zur Kreis- oder Bezirksmeisterschaften zukommen.
5. Wir zweifeln nicht daran, dass sich viele Menschen Gedanken um die Turnierlizenz gemacht haben. Jedoch glauben auch wir, als Vertreter der Basis und des Breitensports, nicht daran, dass die Turnierlizenz einen positiven Effekt haben wird.
6. Die Aussage, dass Spielerinnen und Spieler nicht im Auftrag ihres Vereines an den Turnieren teilnehmen stimmt nicht. Bei der Beantragung einer Spielberechtigung beantragt der Verein dies sowohl für den Mannschafts-, als auch für den Einzelspielbetrieb. Spielerinnen und Spieler starten nicht nur für ihre Vereine, sondern vertreten diese. In den meisten Vereinen wird ihnen sogar das Startgeld erstattet.



Besonders schade finden wir, dass diese Rahmenbedingungen nie mit uns diskutiert worden sind. Auch wenn das Präsidium als Vertreter der hessischen Tischtennisvereine fungiert und das Vertreterprinzip der indirekten Demokratie notwendig ist, hätten wir uns gewünscht, dass so erhebliche Veränderungen vorher mit uns diskutiert worden wären, bevor die Vertreter des HTTV ihre Stimme für oder gegen Veränderungen abgeben. Die einzigen uns bekannten Informationen bezogen sich auf die Notwendigkeit der Turnierlizenz, nicht ihre Gestaltung. Wir haben Verständnis dafür, dass Dienstleistungen wie nuLiga, nuScore und myTischtennis finanziert werden müssen. Dies hätte man aber intelligenter, z.B. durch eine prozentuale Abgabe der Startgelder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer jedes Turniers vornehmen können.

Basisarbeit wird auf Kreis- und Bezirksebene geleistet. Nun werden genau denen, die versuchen, unseren Sport am Leben zu halten, Steine in den Weg gelegt. Gerade in den letzten Jahren war an vielen Stellen eine Aufbruchstimmung zu spüren, die auch durch das gleichnamige Projekt bestärkt und gefördert wurde. Wir befürchten, dass diese Aufbruchstimmung in Resignation umschlägt. Wir bitten deshalb die Präsidien des Deutschen Tischtennisbundes und des Hessischen Tischtennisverbandes, zu den oben genannten Punkten Stellung zu nehmen und insbesondere Lösungsmöglichkeiten für die Probleme zu erarbeiten, die unter den Punkten 3 und 4 genannt sind.

Bitte denken Sie auch darüber nach, ob man die Einführung der Turnierlizenz nicht verschieben sollte und besser später in anderer Form einführen sollte. Zu einer Mitarbeit an der Gestaltung wären sicherlich nicht nur wir, sondern auch andere ehrenamtliche Mitarbeiter an der Basis bereit.

Mit sportlichen Grüßen

**im Namen der Leitung des Bezirkes Nord und
der dazugehörigen Kreisvorstände des HTTV**

Jochen Krug